

## Kettentörn 2011 – 1. Abschnitt

08.-09.04.2011

Ausgangshafen: Dubrovnik - ACI-Marina

Wetterlage: 16°, max. 1-3 bft erst SO, dann drehend auf NW, erst bewölkt, dann wolkenlos, leicht bewegte See

In Erwartung der großen Adriaüberquerung standen wir etwas früher auf. Um einem wahrscheinlichen Bewegungsmangel an Bord vorzubauen wurde gemeinsam zum Morgen-Jogging aufgebrochen. (~ ist immer wieder gut um das besegelte Land auch etwas von „hinten“ kennen zu lernen...). Georg, - gehandikapt von einer Achillesverletzung, kümmert sich derweil um ein nährstoffreiches Frühstück.

Zum Ausklarieren mussten wir noch in den Hafen Cruz (kurz vor der großen Straßenbrücke steuerbord rein). Dort meldeten wir uns vorschriftsgemäß per Funk auf Kanal 10 an, damit uns zwischen Fähre und MSC-Kreuzfahrtschiff ein Platz gewiesen wurde. Imposant und doch etwas lustig: Bavaria 36 zwischen zwei so großen Pötten. Nach dem Ausklarierungsprozedere (Zugang hat nur der Kapitän), Polizei – Hafenamt – Polizei – Zoll, und einer „anregenden“ Unterhaltung mit einer jungen, kurzhaarigen, Polizistin mit feurigen Augen brachen wir dann endlich Richtung Italien auf. Eine seeseitige Dubrovniker Altstadtbesichtigung ließen wir wegen der zeitlichen Verzögerung ausfallen. ETA: Samstag, 09.04.2011, 8 Uhr.

Kaum 1 ½ Seemeilen auf dem Meer kam idealer Halbwind aus Südost auf. Das brachte uns für Stunden eine Fahrt immer zwischen 5 und 7,5 kn. Und das bei langen, ca. 1,5 m hohen Wellen. Als wir dann am Nachmittag wegen abflauendem, weil drehendem Wind, motoren mussten, begleiteten uns ein Stückweit eine Gruppe von 5 bis 8 Delfinen. Sie hatten Spaß an unserer Bugwelle und scheinbar auch am Geknippe unserer Fotoapparate; Delfine – immer wieder ein beeindruckendes Erlebnis....

Besonders wertvoll war das an Bord installierte AIS (Automatic Identification System). Ob es die uns überholende Fähre (gleiches Ziel: Bari) oder nachts die doch zahlreich quer kreuzenden Tanker waren, immer konnten sie früh erkannt werden. Zudem war es für die Wachhabenden eine interessante Beschäftigung die Schiffe dann auch im Dunkeln tatsächlich auszumachen und dadurch zu lernen die Entfernungen besser einzuschätzen.

Der Porto Nuovo in Bari wurde nach 110,3 sm und 21,5 Stunden ca. ca. ½ Stunde vor Erwarten erreicht, so dass wir uns noch ein letztes gesundes Frühstück im großen Hafenbecken gönnten. Detlef und seine Crew wollten wir ja mit unserer Ankommensinfo nicht zu früh aus den Federn holen...

Interessant auch das Einklarieren: Wie im Hafenhandbuch vorgegeben, Anlegen vorm Zoll-Abfertigungsgebäude, - Gang zum Zoll, - Hinweis, dass man am Schiff etwas warten muss, - Aufkreuzen einer Polizeistreife, die uns aufforderte, von den für Yachten „verbotenen“ Liegeplatz zu verlassen, - Diskussion mit Polizei und Zoll, wie und wo den nun eigentlich die Prozedur ablaufen soll, - Hinzuziehung eines „Zolloffiziers“, - Fahrt des Skippers mit dem Polizeiauto zur Polizeistation, dort Liste ausfüllen und Crewliste kopieren, - zwischenzeitlich versetzen der Speranza zur Marina Ranieri, - Fahrt des Skippers mit Polizeiauto dorthin, - kein Stempel, kein Dokument, - das wars.

In der Marina tankten wir den Dieseltank voll, packten unsere sieben Sachen, reinigten die Speranza und warteten auf die nächste Crew, die uns mit Leihauto und Wohnungsschlüssel versorgten. Das Ende der 1. Etappe des SCRR-Kettentörns 2011 war zu Ende.

Kettentörn 2011 – 1. Abschnitt



Abschied in Dubrovnik



Sonnenuntergang bei Nachtfahrt

Kettentörn 2011 – 1. Abschnitt



Navigation bei Nacht



Delphine

Kettentörn 2011 – 1. Abschnitt



Bootsübergabe in Bari